

EDITORIAL



Mit Entschlossenheit aus der Krise

Liest man – vor dem Hintergrund von Corona – bei Wikipedia nach, was dort zu „Krise“ steht, erfährt man: „Eine Krise ist im Allgemeinen ein Höhepunkt oder Wendepunkt einer gefährlichen Konfliktentwicklung. Sie bietet in der Regel sowohl die Chance zur Lösung der Konflikte als auch die Möglichkeit zu deren Verschärfung.“ Zurück geht das Wort auf das altgriechische „Krisis“: ursprünglich ‚Meinung‘, ‚Beurteilung‘, ‚Entscheidung‘. Meinungen gibt es zu Corona fast so viele wie Einwohner in der Bundesrepublik, die Beurteilungen gehen ebenfalls weit auseinander. Entscheidungen über die Corona-Maßnahmen trifft allein die Politik. Und hier könnte sie von erfolgreichen Unternehmern lernen. Entscheidungen müssen manchmal einfach entschlossen und voller Überzeugung getroffen und dann konsequent durchgezogen und mit klarer Sprache kommuniziert werden! Denn sonst handelt man sich eben berechtigte Kritik ein. Im Übrigen gehen „Kritik“ und „Krise“ auf den gleichen Wortstamm zurück.

Ihr
Achim Kistner, Geschäftsführer

GUT ZU WISSEN

Mitgliedsbeiträge ausgesetzt bis Ende August 2021

Der Vorstand des ReWi hat in einer Online-Sitzung im Februar, auf Anregung der Geschäftsstelle, beschlossen, den Einzug der Mitgliedsbeiträge zunächst auszusetzen. Als kleinen Beitrag zur Bewältigung der Corona-Krise werden frühestens im September die Beiträge der Mitglieder eingezogen.

WILDWUCHS 2021: Neuer Rekord an Inserenten

Über 131 Arbeitgeber präsentieren sich: Noch nie beteiligten sich so viele Unternehmen und Institutionen mit ihren Ausbildungsstellen an unserer Kampagne zur Berufsorientierung von Jugendlichen. Das Team der Geschäftsstelle – allen voran Projektbeauftragter Manfred Kläßmann – freut sich über die große Bereitschaft, jungen Menschen berufliche Perspektiven im Rhein-Hunsrück-Kreis aufzuzeigen.



ReWi-IMPULS

Digitalisierung, Corporate Social Responsibility, KI, Transformation, nachhaltiges Wirtschaften, Fachkräftegewinnung, neue Medien: Das sind nur einige der aktuellen ‚Hot Topics‘, die im Alltag der Unternehmen angekommen sind und diesen mitbestimmen.

Mit einer neuen (zunächst digitalen) Veranstaltungsreihe möchten wir dazu Impulse setzen, Praxis-Beispiele aufzeigen und mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Mitte des Jahres geht es los, Infos folgen. Abonnieren Sie unseren Newsletter und bleiben Sie up to date.

Kreis ist Standort von Hidden Champions

Weltmarktführer made in Rhein-Hunsrück



Das neue ERO-Werk in Simmern ist Firmensitz von nur einem der sechs Hidden Champions im Rhein-Hunsrück-Kreis, die vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsfelder mit Perspektiven bieten, sowohl für Einheimische als auch für Zuzügler. Und das mit steigendem Bedarf an Fachkräften.

Der Kreis als ländliche Region ist bekanntermaßen auch ein starker Wirtschaftsstandort mit vielen erfolgreichen Unternehmen. Das zeigt sich auch in einer aktuellen Studie der Universität Trier, wonach hier fünf Weltmarktführer angesiedelt sind. Mit diesen sogenannten Hidden Champions liegt der Rhein-Hunsrück-Kreis in einer Übersicht aller rheinland-pfälzischen Landkreise und kreisfreien Städte im oberen Drittel.

Fünf Hidden Champions in der Region, das ist landesweit Platz 9. Diese „heimlichen Gewinner“ zählen zu den international führenden Unternehmen in ihrer Branche (Top 3 in der Welt oder Nummer 1 in Europa mit einem Jahresumsatz von 5 Millionen bis 1 Milliarde Euro), sind als solche aber eher nur in Fachkreisen bekannt. Ein Grund mehr, ihre Erfolge und Spitzenleistungen an dieser Stelle ausdrücklich anzuerkennen und ihnen die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.

Der Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V. gratuliert den heimischen Unternehmen zu ihrem herausragenden Erfolg, der jetzt zur Aufnahme in das universitäre Ranking führte: BOMAG (Boppard), DFH Gruppe, ERO (beide: Simmern), HAHN Automation (Rheinböllen) und Sebapharma (Bad Salzig) sind Weltmarktführer mit Sitz im Rhein-Huns-

rück-Kreis. Auch das Unternehmen SCHOTTEL reiht sich hier mit ein, dessen Hauptsitz zwar in Spay im Kreis Mayen-Koblenz liegt, das jedoch einen großen und modernen Produktionsstandort in Dörth unterhält.

„Das ist ein tolles Ergebnis für die Region. Die jüngste Studie belegt eindrucksvoll, dass auch der ländliche Raum ein hervorragender Standort für Unternehmen ist, die tolle Entwicklungs- und Karrierechancen bieten“, freut sich Geschäftsführer Achim Kistner. „Die sechs Hidden Champions sind Aushängeschilder für den Wirtschaftsstandort Rhein-Hunsrück und alle seit vielen Jahren Mitglieder unseres Vereins.“

Engagement für die Region, das ist all diesen Unternehmen gemein: Sie unterstützen den Rhein-Hunsrück-Kreis auf vielfältige Weise und tragen so zu einem nachhaltigen Wirtschaftsstandort bei. Hannah Wagner, Projektleiterin der Imagekampagne GELOBTES LAND, ergänzt: „Besonders freuen wir uns, dass fast alle Hidden Champions Förderer unserer Kampagne sind: HAHN Automation, BOMAG, ERO, die DFH Gruppe sowie seit neustem auch SCHOTTEL. Alle sind attraktive Arbeitgeber mit Zugkraft für den Wirtschaftsstandort Rhein-Hunsrück.“ □

Berufstätige im Kreis fühlen sich sehr wohl!

Ergebnisse der Erwerbstätigenbefragung

Wir wollten herausfinden, ob sich die berufstätigen Menschen im Rhein-Hunsrück-Kreis wohlfühlen. Aus diesem Grund führten wir – als LEADER-gefördertes Projekt – eine Erwerbstätigenbefragung durch.

In Zusammenarbeit mit der uzbonn GmbH wurde im Zeitraum vom 25. Mai bis 25. Juni 2020 eine telefonische Befragung von 529 Erwerbstätigen im Rhein-Hunsrück-Kreis durchgeführt.

Bei der repräsentativen Umfrage zeigte sich, dass die allermeisten der Berufstätigen sehr zufrieden sind mit ihrer Region und ihrer Arbeit. Die detaillierten Ergebnisse können dem beigelegten Flyer entnommen oder unter www.rhein-hunsruock.de abgerufen werden. □



Rein ins Raus: Die neue Lust aufs Landleben



Drei Jahre Standortmarketing für den Rhein-Hunsrück-Kreis – positive Zwischenbilanz

Leben und Arbeiten auf dem Land liegt im Trend, immer mehr Menschen wollen raus aus der Stadt – Corona wirkt da als zusätzlicher Katalysator. Genau diejenigen sprechen wir mit unserer Imagekampagne GELOBTES LAND an, werben selbstbewusst um Fachkräfte und junge Familien.

- Im letzten halben Jahr 390.000 Personen via Instagram erreicht, 116.000 Story-Impressionen, 28.500 Likes, Themen: Erfolgsgeschichten, regionale Besonderheiten, Projekte, Stellenangebote etc.
- 70 Förderer-Unternehmen, die vier Verbandsgemeinden und die Stadt Boppard sowie der Kreis engagieren sich für die Kampagne.
- 400 direkte Anfragen an die Servicestelle, 100 Bewerbungen, die an die Unternehmen weitergeleitet wurden sowie 23 direkt über die Kampagne vermittelte Jobs. (Stand März 2021)

Dabei lässt sich der Erfolg einer solchen Standortmarketingkampagne nicht nur unmittelbar an Zahlen messen, die vielfältigen Kommunikationsmaßnahmen zeigen auch indirekt Wirkung. So werden beispielsweise die Bewerbungen nicht erfasst, die zwar auf die Kampagne zurückgehen, aber nicht über die zentrale Servicestelle beim Regionalrat laufen.

Die bisherige Resonanz spricht eindeutig für den Erfolg der Kampagne: Potenzielle Zuzügler und regionale Unternehmen beurteilen das Angebot sehr positiv, schließlich profitieren beide Seiten davon: Fachkräfte samt Familien werden durch die Servicestelle aktiv unterstützt: Hannah Wagner ist persönliche Ansprechpartnerin bei der Job- und Wohnungssuche, sie leitet Initiativbewerbungen weiter und hält den Kontakt zu den regionalen Arbeitgebern. Hier laufen als Schnittstelle die Fäden zusammen, innerhalb der Region und nach außen, zwischen Arbeitssuchenden und Arbeitgebern.

Auch in der Region wirkt die Initiative, trägt spürbar zu einem wachsenden (Selbst-) Bewusstsein bei, wie die Rückmeldungen vieler Bürger*innen zeigen. „Vor allem Rückkehrer*innen sind begeistert davon, dass sich in ihrer Heimat etwas tut,

dass man nach vorne blickt und Dinge angestoßen werden“, so Wagner.

Strategiewechsel durch Pandemie: mehr online, weniger Events

„Auch wir spüren natürlich die Folgen der Pandemie“, räumt Hannah Wagner ein. „Durch die Absage fast aller Veranstaltungen seit letztem Jahr März, sind uns wichtige Kommunikationswege weggebrochen.“ Aber von einem „Corona-Loch“ könne keine Rede sein. Schnell habe man umdisponiert und die Kommunikation auf den sozialen Kanälen deutlich intensiviert. Auch hier spüre man den Drang der Menschen aus der Stadt aufs Land. „Gerade weil die Kampagne agil und dynamisch ist und wir seit Beginn sozusagen täglich dazu lernen, können wir unsere Maßnahmen permanent optimieren und an die Bedürfnisse unserer Zielgruppen anpassen. Jetzt ist für viele der Zeitpunkt gekommen, endlich raus aus der Stadt ins Grüne zu ziehen, wo es Jobs und Raum gibt, Raum auch für den derzeit gebotenen Abstand.“

Die Kampagne geht nun ins vierte Jahr, mindestens fünf sind von kommunaler Ebene finanziell zugesagt. Etliche Förderer haben ihre zunächst dreijährigen Verträge verlängert und somit eine gute finanzielle Basis geschaffen. Auch weitere Unternehmen sind als neue Förderer hinzugekommen. „Wir stecken nach wie vor voller Kraft, Begeisterung und kreativer Ideen. Unser Ziel ist und bleibt es, ein modernes Bild vom Rhein-Hunsrück-Kreis zu vermitteln, als ländlicher Region mit optimalen Bedingungen für Leben, Jobs und Raum.“, blickt Hannah Wagner optimistisch auf die weitere Entwicklung.

Mehr zur Kampagne: www.gelobtesland.de □



Das Treffen der Förderer der Kampagne GELOBTES LAND im Februar fand erstmals virtuell statt. Hannah Wagner präsentierte die Maßnahmen und Erfolge der Kampagne.

Folgt
GELOBTES
LAND
@gelobtesland

Fast drei Jahre sind seit dem Start im September 2018 vergangen und die Bilanz fällt positiv aus, wie die Zahlen belegen:

- 133.000 Aufrufe der Website (davon ca. 47 % via Google Ads).
- Presse/PR: Unser Medienbeobachtungsdienst hat seit Juni 2020 insgesamt 260 Meldungen zu unserer Kampagne verzeichnet (darunter Beiträge von ZDF und SWR), wodurch insgesamt 9,58 Mio. Personen erreicht wurden.
- Im letzten halben Jahr 750.000 Personen via Facebook erreicht, darüber 500 Sitzungen für die Website generiert, Themen: Informationen zum Rhein-Hunsrück-Kreis, Stellenbörse, Servicestelle.

EXPERTEN-TIPP



Stefan Poths Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht
Zertifizierter Testamentsvollstrecker (AGT)
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Heerstraße 130
56329 St. Goar
Tel. 06741 7760
www.rechtsanwalt-poths.de

Für die richtige Vorsorge ist es nie zu früh, aber oft zu spät!

Gerade als Unternehmer ist es besonders wichtig, für den Ernstfall vorzusorgen. Es stehen nicht nur Ihre persönlichen finanziellen Angelegenheiten auf dem Spiel, sondern auch die Zukunft Ihres Unternehmens.

Die Vorsorge sollte jedoch nicht nur für den Fall erfolgen, dass man verstirbt, sondern auch für den Fall, dass man handlungsunfähig wird, was z.B. durch Unfall oder Krankheit schnell passieren kann. Regelungen im Testament greifen erst nach dem Tod, helfen aber nicht, wenn Sie lebzeitig handlungsunfähig sind. Hier hilft die Vorsorgevollmacht und im medizinischen Bereich die Patientenverfügung.

Entgegen der oft verbreiteten Meinung haben Ehepartner grundsätzlich keine vom Gesetz vorgesehene Vertretungs- oder Informationsrechte.

Mit der Vorsorgevollmacht können Sie Personen Ihres Vertrauens bevollmächtigen und diesen Handlungsanweisungen geben. Diese treffen dann für Sie privat und in Ihrem Unternehmen anstehende Entscheidungen in Ihrem Sinne. Aber auch für den Fall des eigenen Todes sollte vorgesorgt werden. Wer verheiratet ist, Kinder hat oder andere nahestehende Personen absichern möchte,

sollte nicht erst im Alter aktiv werden. Egal ob Geld, Eigenheim, die Ferienwohnung oder gar das eigene Unternehmen – wer soll das Hab und Gut einmal bekommen? Ehegatte, Partner, Kinder, Enkel, Freunde? Alles für einen oder lieber aufteilen? Wie lässt sich vermeiden, dass sich die Erben in die Haare geraten?

Einer der größten Irrtümer ist, dass der Ehegatte als gesetzlicher Erbe in der Regel alleine erbt; das Gegenteil ist der Fall. Tatsächlich ist es so, dass der Ehegatte idR neben Kindern oder mit den Schwiegereltern oder den Geschwistern des Verstorbenen erbt und Erbengemeinschaften entstehen.

Wenn die Kinder noch minderjährig sind und das Vormundschaftsgericht eingeschaltet werden muss oder die Beteiligten der Erbengemeinschaft unterschiedliche Interessen verfolgen, kann es schnell zur Handlungsunfähigkeit und damit zum Stillstand und Streit kommen. Dann ist nicht nur das Unternehmen gefährdet, ggf. muss der Ehegatte aus der Ehwohnung ausziehen und es wird evtl. viel Vermögen durch Prozesse „verbrannt“.

Das Gesetz weiß nicht, wer Ihnen nahesteht. Wenn der Verstorbene ein Testament hinterlassen hat, zählt in der Regel sein Wille. Bis auf den gesetzlich verankerten Pflichtteil kann der Erblasser sein Vermögen frei nach seinen Wünschen verteilen.

Die erbrechtlichen Regelungen sind aber sehr komplex und laden dazu ein, missverstanden zu werden, insbesondere bei privatschriftlichen Testamenten, die vom Erblasser ohne entsprechende Beratung verfasst werden. Viele selbst verfasste Testamente sind unwirksam oder unklar. Oftmals werden fachlich definierte Worte von Laien falsch benutzt (vermachen/vererben – bedeuten die Worte das gleiche oder verstehen Juristen hierunter etwas anderes?). Guter Rat schont das Vermögen, vermeidet Streitigkeiten unter den Erben und eröffnet ggfs. Handlungsspielräume und Möglichkeiten, an die der Laie nicht denkt.

Bei der Regelung der Erbfolge eines Unternehmers geht es neben steuerlichen Gestaltungen vor allem auch um die Bewahrung der Unternehmenswerte und Sicherung der Fortführung der Firma. Macht evtl. eine lebzeitige Gestaltung Sinn, damit sichergestellt ist, dass das Unternehmen fortgeführt wird und ggf. die Steuerbelastung reduziert werden kann? Die individuelle Ausgangslage, insbesondere Vermögenssituation und familiäre Verhältnisse, müssen beachtet werden.

Gibt es Möglichkeiten den Erben noch nach dem Todesfall Gestaltungsspielräume zu geben? Macht eine Teilungsanordnung, ein Vermächtnis, Auflagen oder ein Vorausvermächtnis Sinn? Wie kann ich eine Zerschlagung einzelner Nachlassgegenstände vermeiden? Welche steuerlichen Belastungen kommen auf die Erben zu, sind Optimierungen möglich? Was ist mit dem digitalen Nachlass? Wie vermeide ich größere Erbengemeinschaften? Wie reduziere ich Pflichtteilsansprüche? Was ist mit grenzüberschreitendem Nachlass (Ferienwohnung in Spanien, Gelder in der Schweiz oder in Luxemburg)? Wie werden die Auffindbarkeit und Umsetzung des Testamentes sichergestellt?

Geregelte Verhältnisse schaffen Klarheit, kompetenter Rat macht eine sinnvolle und sichere Übertragung von Vermögen möglich und verhindert viele steuerliche und rechtliche Fallstricke.

Die gesetzlichen Standardregelungen reichen oft nicht aus, um den Hinterbliebenen eine Streit- und sorgenfreie Zukunft zu ermöglichen oder zu Lebzeiten den eigenen Betreuungsfall nach den eigenen Vorstellungen zu regeln. Wer alles richtig machen will, muss gut informiert und bestens beraten sein.

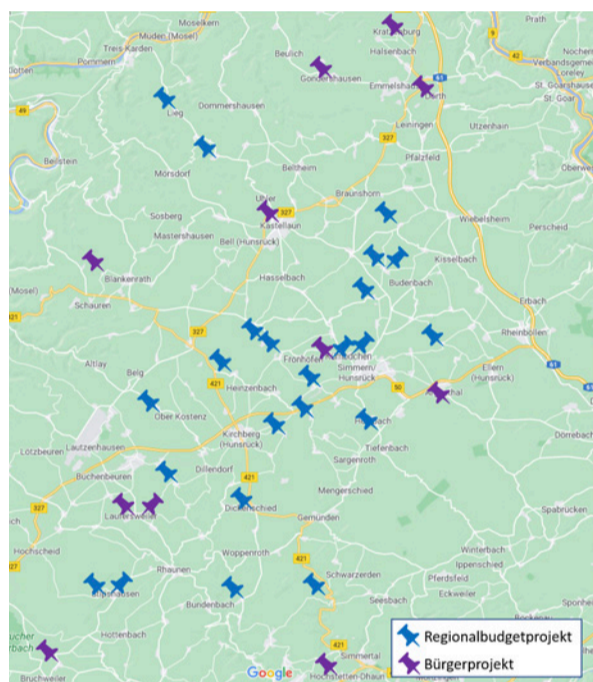
Nur wer sein Vermögen geordnet hinterlässt, vermeidet Konflikte und bleibt in bester Erinnerung.



LEADER verändert den Hunsrück

Viele neue kleine Projekte setzen wichtige Impulse

Nachdem immer wieder Kritik an den hohen bürokratischen Anforderungen an LEADER-Projekte laut wurde, entstand zumindest für kleinere Vorhaben eine neue Möglichkeit, mit deutlich geringerem Aufwand Zuschüsse zu erhalten. Seit 2020 können so auch im Hunsrück in einem vereinfachten Verfahren Kleinprojekte bis 20.000 Euro Nettoausgaben unterstützt werden. Die Lösung: „Regionalbudgets“.



Achim Kistner, Geschäftsführer der LEADER-Aktionsgruppe Hunsrück, erklärt den Ansatz: „Wir als LAG beantragen Fördermittel beim Land und schaffen so ein regionales Budget, für das sich öffentliche und private Projektträger bewerben können. Das bedeutet für uns zwar viel Arbeit, aber für

die Antragsteller*innen eine Bezuschussung mit einem deutlich reduzierten Aufwand.“

Hatten sich im vergangenen Jahr bereits 13 Projekte beteiligt, ist die Nachfrage nach den Geldern 2021 mit 23 stark gewachsen. „Es war immer unsere Forderung, die Hürden zumindest für Kleinprojekte abzubauen. Mit dem Regionalbudget ist das gelungen. Die vielen neuen Ideen zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind,“ freut sich Kistner.

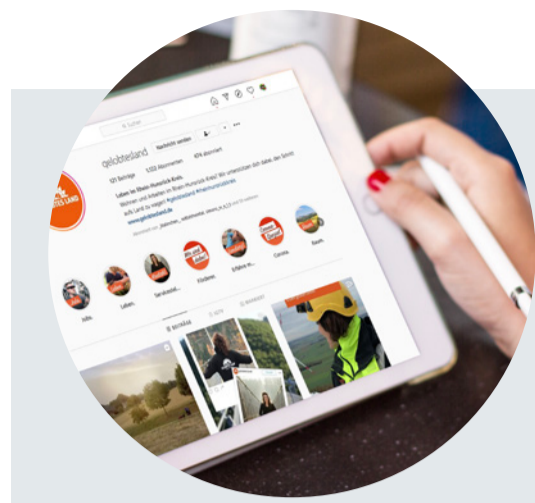
Die Palette an Maßnahmen ist breit. Oft geht es um Spielplätze, Jugendräume oder andere Orte der Begegnung, Wanderwege, gemeinschaftlich genutzte Gärten oder Studien zur Dorfentwicklung. Die Fördersätze bewegen sich meist zwischen 40 bis 50 % für private und 50 bis 60 % für öffentliche Projektträger.

Kistner weiter: „Wir können mit unserem Regionalbudget an ganz vielen Stellen kleine Impulse setzen und damit helfen, die Hunsrückregion noch attraktiver zu machen!“

Die nächste Antragsphase soll Anfang 2022 starten. □



Der TV Gösenroth 1909 e.V. konnte dank der Förderung eine Schutzhütte mit Grillstelle am Freizeitgelände Gösenroth errichten.



Social Media Praxis-Tipps:

Immer häufiger begegnen wir während unserer Arbeit der Thematik Social Media. Manch ein Unternehmen ist hier bereits aktiv, andere noch nicht, und wieder andere planen einen Auftritt. An vielen Stellen macht das Sinn, denn mit der ersten Corona-Kontaktsperre stieg die Social Media-Nutzung um 44 %, fast jeder mit einem Account nutzt diesen seitdem häufiger: soziale Kontakte werden zunehmend digitalisiert, man sucht nach Informationen und Lösungen für Probleme.

Was ist zu beachten? Hannah Wagner als ausgebildete Social Media Managerin gibt Tipps!

- Facebook only ist schon lange vorbei: Je nachdem, welche Zielgruppe man erreichen möchte, bieten sich andere Kanäle besser an, z.B. TikTok für Azubis oder LinkedIn für B2B.
- Kundenservice: Verbraucher haben eine bessere Meinung gegenüber Marken, wenn sie auf Kundenservice-Themen reagieren. Anfragen via Facebook und Co. sollte dementsprechend Bedeutung zugemessen werden.
- Der Content macht's: Es ist wichtig qualitativen Inhalt zu produzieren, auch Bewegtbild.
- Authentizität steht eigentlich über allem: Echte Bilder, keine falschen Versprechen – das schafft Vertrauen und Follower.
- Social Media Management braucht Zeit, Erfahrung, ein Konzept und auch finanzielle Ressourcen. „Nebenher“ kann es meist kaum noch geleistet werden. □

Verfahrensdokumentation

Mehr als nur eine wirtschaftliche Notwendigkeit

Die genaue Dokumentation der Verfahren in einem Unternehmen erfüllt nicht nur die rechtlichen Vorgaben, sie bietet auch die Möglichkeit, eingefahrene Vorgänge einfach und nachhaltig zu verbessern. Wichtig: Für kleine und mittlere Betriebe gibt es ein spezielles Förderprogramm.

Die Verfahrensdokumentation (VFD) als Pflichtdokumentation nach der GoBD (Grundsätze zur ordnungsgemäßen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff) wird durch ein BMF-Schreiben vom 28.11.2019 von allen Unternehmen wiederholt gefordert und konkretisiert. Sie ist verpflichtend, sobald Unternehmen bei der Rechnungslegung ein Datenverarbeitungssystem nutzen. Dazu zählen auch alle Vor- und Nebensysteme wie E-Mail-Clients, Kassen- und Warenwirtschaftssysteme, Zeiterfassungssysteme, Taxameter oder ähnliches. Die VFD beinhaltet im Regelfall eine allgemeine Beschreibung, eine Anwenderdokumentation, eine technische Systemdokumentation und eine Betriebsdokumentation für die angewendeten Systeme. Betriebsprüfer analysieren nach aktuellem Stand alle Abläufe und Systeme und verlangen hier-

zu diverse Unterlagen/Protokolle. Das Fehlen oder die unvollständige Vorlage der Verfahrensdokumentation kann im schlimmsten Fall zum Verwerfen der Buchhaltung führen.

Chance und Nutzen

Die VFD stellt für Unternehmen eine zusätzliche formale Herausforderung dar, schafft aber gleichzeitig auch wertvolle Ressourcen und zeigt Optimierungsmöglichkeiten auf. Das schafft mehr Transparenz, macht Schwachstellen und Risiken sichtbar und eröffnet die Chance eingefahrene Prozesse zu optimieren. Insbesondere für kleine und mittelständische Betriebe werden dadurch Verbesserungspotenziale aufgedeckt. Damit wird eine erhebliche Effizienzsteigerung im Unternehmen erreicht.

Die Beratungsleistung zur Umsetzung wird bundesweit gefördert

KMU verfügen nur selten über das erforderliche Wissen, um eine solche Dokumentation korrekt abzuwickeln. Hier erleichtert eine professionelle Prozessberatung die Einführung der VFD durch die Einbindung der Mitarbeiter im Unternehmen erheblich.

Durch spezielle Programme des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und des Europäischen Sozialfonds werden bis zu 80 % der Beratungskosten übernommen. Innerhalb der Beratung werden in beteiligungsorientierten Lernprozessen passgenaue Lösungen für Unternehmen entwickelt und innovative Arbeitskonzepte erprobt. So kann eine zeitsparende Digitalisierung und die damit einhergehende Verfahrensdokumentation gewinnbringend im Unternehmen integriert und vom Unternehmen selbst aktualisiert werden. □



KompetenzZentrum

Unabhängige Berater für Business-Consulting.

KOMPETENZZENTRUM KASTELLAUN CONSULTING GMBH

Fordstraße 1

56288 Kastellaun

Tel. +49 6762 96314 20

business-consulting@mein-kompetenzzentrum.de

www.mein-kompetenzzentrum.de

NEUE MITGLIEDER

OSTENDORF

Ostendorf
„Großhandel für Arbeitsschutz“
55471 Neuerkirch
www.ostendorf-grosshandel.de

DHL

DHL Solutions GmbH
NL Simmern
55469 Simmern
www.dhl.de/supplychain

NOVITAS GMBH

NOVITAS GmbH
56288 Braunschorn
www.novitas.de

ffp digital consulting

ffp digital consulting GmbH
55483 Lautzenhausen
www.ffp-digital.de

GUTE GRÜNDE FÜR DEN REWI



KLAUS ADAMS
Leiter Kreditabteilung
stellv. Vorstandsmitglied

Kreissparkasse Rhein-Hunsrück
Vor dem Tor I
55469 Simmern
Tel. 06761 851-2100
klaus.adams@kskrh.de

Vor inzwischen 26 Jahren hat sich eine Gruppe von Vordenkern zusammengefunden, um mit viel Einsatz und Hingabe eine Plattform zur Unterstützung der wirtschaftlichen Aktivitäten im Rhein-Hunsrück-Kreis zu schaffen. Aktuell und insbesondere vor dem Hintergrund der Pandemie hat sich dieses Bündnis engagierter Mitstreiter als wertvolles Netzwerk zur Unterstützung der Unternehmen vor Ort bewiesen.

Mich persönlich überzeugen die grundsätzlichen und strategischen Ziele des Regionalrates. Es geht um die langfristige und nachhaltige Sicherung und Verbesserung des Wirtschaftsstandortes Rhein-Hunsrück – auch als Wohnort und Lebensmittelpunkt für die Bürgerinnen und Bürger. Den Wettbewerb zwischen Regionen oder zwischen Stadt und Land spüren wir dabei beinahe täglich. Im Vorstand des ReWi vertrete ich die Kreissparkasse Rhein-Hunsrück. Als Kreditinstitut mit starkem regionalen Bezug liegen der Sparkasse die Förderziele des ReWi besonders am Herzen. So stehen wir gemeinsam für den dauerhaften Erfolg als Wirtschaftsstandort mitten in Rheinland-Pfalz.

MITGLIEDER STELLEN SICH VOR

Gipp Estrich

Industrie- & Designböden

Wer sind wir?

Gipp Estrich GmbH Industrie- & Designböden wurde im November 2005 von Michael Hickmann gegründet. Gestartet als konventioneller Handwerksbetrieb, gehört unser Unternehmen heute zur Riege der bundesweit führenden Experten auf dem Gebiet der mineralischen Industriebodensysteme, Sichtestriche und Terrazzoböden. Von der Untergrundvorbereitung über den Einbau bis hin zu Spezialschleiftechniken und der Oberflächenversiegelung: Seit mehr als 15 Jahren überzeugen wir deutschlandweit Industrie- und Gewerbekunden mit unseren Leistungen rund um die Gestaltung von hochbelastbaren Bodensystemen in unverwechselbarem Design. Heute zählt die Gipp Estrich GmbH Industrie- & Designböden mehr als 30 Mitarbeiter. Die Firmenzentrale befindet sich in Hungenroth, eine weitere Niederlassung in Berlin-Brandenburg. Zur Umsetzung unseres hohen Qualitätsanspruchs verfügen wir über einen großen, hochmodernen Maschinenpark und investieren stetig weiter in die Zukunft unseres Unternehmens und modernste Technologien. Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig weitergebildet – und wir bilden natürlich auch aus.

Was bieten wir?

Wir gestalten und realisieren für unsere Kunden hochbelastbare und sofort nutzbare mineralische Design-Bodensysteme. Seit 15 Jahren arbeiten wir mit den hochwertigen Produkten von Chemotechnik und haben mit Gipp CarelessFloor® eine eigene Bodenserie mit einem dazugehörigen Oberflächenschutzsystem (Care-



INDUSTRIE- & DESIGNBÖDEN



gipp Estrich GmbH
Industrie- & Designböden
Kirchweg 11 · 56281 Hungenroth
Tel. 06746 803585-0
Fax 06746 803585-29
info@gipp-estrich.de

lessFloor Secure®) entwickelt. Ganz besonderen Wert legen wir darauf, Produkte zu schaffen, die die Gesundheit nicht belasten und ökologisch nachhaltig sind. Deshalb werden unsere Böden weitgehend aus natürlichen, mineralischen Produkten hergestellt. Immer behalten wir die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden im Auge: Für individuelle Probleme finden wir stets die passende Lösung.

Mehr Details unter: www.gipp-estrich.de

NOVITAS

Das Strategie-Paket für den Fachkräfte-Magnet

Die Novitas GmbH ist ein in der zweiten Generation geführtes Familienunternehmen.

Aus der strategischen Finanz- und Versicherungsberatung hat sich fast zwangsläufig auch die strategische Beratung von Unternehmen ergeben.

Der Geschäftsführer Guido Schmitz hat sich hier insbesondere im Bereich des Themas Mitarbeiterbindung und -findung bundesweit als Experte und Strategieberater einen Namen gemacht. Darüber hinaus hilft er als erfolgreicher Investor Unternehmen dabei, ihr privates Vermögen zu vermehren und vor unternehmerischen Risiken, wie z.B. einer drohenden Insolvenz, Scheidung, Inflation oder Neuordnung des Finanzsystems zu schützen.

Die Novitas GmbH und ihr kompetentes Mitarbeiter-Team, bestehend aus Versicherungs- und Bankkaufleuten, Betriebswirten, Bilanzbuchhaltern und geprüften Fachmännern/-frauen für Versicherungsvermittlung IHK betreuen bundesweit mehr als 30.000 Kunden, sowohl Privatkunden als auch Gewerbetreibende, rund um Finanzierungen, Kapitalanlagen, Versicherungen und Strategieberatung für Unternehmen.

NOVITAS GMBH
...die Strategie-Company



NOVITAS GmbH
Guido Schmitz
Dorfstraße 4 · 56288 Braunschorn
Tel. 06746 9100
Fax 06746 91016
info@novitas.de

Mehr Informationen finden Sie unter www.novitas.de

Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e. V.
Koblenzer Straße 3
55469 Simmern
Telefon 06761 96442-0
Telefax 06761 96442-15
info@rhein-hunsrueck.de
www.rhein-hunsrueck.de

Layout:
agentur etcetera, Kastellaun
agentur-etcetera.de

Druck:
DMC Druck- und Medientcenter,
Flughafen Hahn

Ansprechpartner:

Kathrin Heinrichs, Vorsitzende	06761 96442-0
Manfred Kläßmann, WILDWUCHS-Beauftragter	0176 44495253
Achim Kistner, Geschäftsführer	06761 96442-11
Barbara Beicht, Projektmanagerin	06761 96442-12
Hannah Wagner, Projektleitung GELOBTES LAND	06761 96442-16
Kornelia Retterath, Assistentin	06761 96442-10